

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr

~ AUSGABE 5/2017 ~

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Der Vertrauensverlust in die Leitmedien geht unvermindert weiter und scheint unaufhaltsam zu sein. Damit einher geht ein großer Verlust der Zuschauer- und Leserschaft. So ist z.B. die verkaufte Auflage der Tageszeitungen in Deutschland seit 1991 von 27,3 Mio. Exemplaren auf 15,3 Mio. eingebrochen. Allein im dritten Quartal des vergangenen Jahres 2016 haben den deutschen Leitmedien wie Spiegel, Bild, Welt, FAZ und weitere rund eine halbe Million Leser den Rücken gekehrt. Ein wesentlicher Grund für den stetigen Abwärtstrend der Leitmedien sind die von ihnen verbreiteten Falschmeldungen, die in zahlreichen alternativen Medien und Kla.TV-Sendungen z.B. in Bezug auf die Befreiung Aleppo aufgedeckt wurden. Kürzlich schrieb Beppe Grillo, der Gründer der italienischen

Protestbewegung „Movimento 5 Stelle“ (M5S) in seinem Blog: „Die Zeitungen und die TV-Nachrichten sind die wichtigsten Produzenten von Falschmeldungen im Land – sie dienen der Machterhaltung der herrschenden Klasse.“ Um die Leitmedien besser kontrollieren zu können, fordert er die Einführung von Volksgerichtshöfen, die den Wahrheitsgehalt der Nachrichten von den Leitmedien überprüfen sollen. Diese Forderung hat beim italienischen Zeitungsveteranverband eine Welle der Empörung ausgelöst. Der Nachrichtenchef des Senders La7 kündigte gar eine Klage gegen ihn an. Grillo hat da wohl den Finger auf einen wunden Punkt gelegt. Dass seine Forderung nach Volksgerichtshöfen nicht unbegründet ist, belegen die Artikel dieser Ausgabe stichhaltig.
Die Redaktion (brm.)

Lage in Aleppo weitaus positiver als dargestellt

pm. Anfang 2017 war eine Gruppe französischer Abgeordneter in Aleppo, u.a. zu einem Gespräch mit Syriens Präsident Bashar al-Assad. Nach der Rückkehr berichtete der Delegationschef und Ex-Verkehrsminister Frankreichs, Thierry Mariani, über die Situation in der befreiten Stadt. „Als ich nach Aleppo fuhr habe ich erwartet, eine vollkommen zerstörte Stadt und eine vernichtete Bevölkerung anzutreffen. [...] In Wirklichkeit sind 15 Prozent der Stadt zerstört, 20 Prozent stark beschädigt und 65 Prozent der Stadt ist noch unversehrt.“ Aleppo hatte 3,5 Mio. Einwohner. Während der tragischen Ereignisse sind 35.000 Zivilisten ums Leben gekommen.

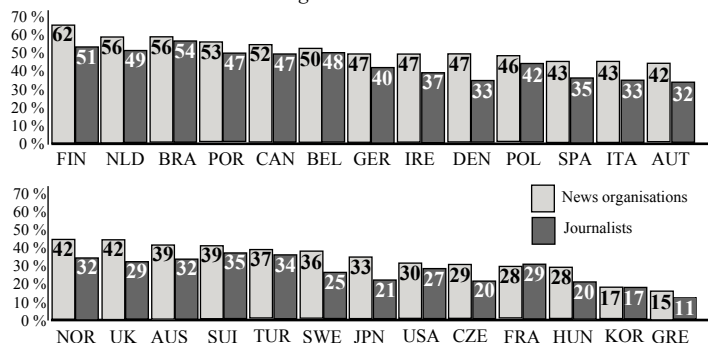
Die Stadt sei also noch lange nicht „dem Erdboden gleichgemacht“, wie man das aus den westlichen Medien entnehmen konnte, betonte Mariani. Wenn man nach Aleppo kommt sieht man, dass dort das Leben weitergeht. Die Einschätzung der französischen Delegation über Aleppo wörtlich auf den Punkt gebracht: „Wir fanden eine Situation in Aleppo vor, die alles andere war, als die westlichen Medien uns zu vermitteln versuchten.“ Diese Beispiele verdeutlichen einmal mehr wie wichtig es ist, die westliche Einheitsberichterstattung zu hinterfragen, da sie ganz offensichtlich von klaren, aber verborgenen Interessen geprägt ist. [2]

Auch Vertrauen in Schweizer Medien schwindet

rs. Das Forschungsinstitut für Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich publiziert seit 2010 das „Jahrbuch Qualität der Medien“. In der neusten Ausgabe 2016 vermeldet das Institut, das Vertrauen in die Schweizer Medien sei „weiterhin hoch“ – so das Ergebnis eines Ländervergleichs in Zusammenarbeit mit dem britischen „Reuters Institute“. Doch wie hoch ist das Vertrauen in die Schweizer Medien nun wirklich? Dazu findet man in der Mitteilung des Instituts keine Angaben. Und auch die Zeitungsberichte zur Studie er-

wähnen diese wichtige Kennzahl nicht. Aus gutem Grund – denn die Resultate sind erschütternd. Gemäß dem Digital News Report 2016 halten nur noch 50 % der Schweizer Bevölkerung die Nachrichten für glaubwürdig. Das Vertrauen in die Medienunternehmen und in die Journalisten liegt mit 39 % bzw. 35 % sogar noch tiefer. Mit anderen Worten: Rund zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung vertraut den eigenen Journalisten nicht mehr. Ob das Zensieren auch dieser Fakten den Vertrauensverlust stoppen wird? [1]

In diesem Vergleich von 26 Ländern stellen die hellgrauen Säulen das Vertrauen in die Medienunternehmen und die dunkelgrauen Säulen in die Journalisten dar.



Schweiz faktisch schon in die EU geputst?

dd. Am 16.12.2016 stimmte eine Mehrheit des Schweizer Parlaments dagegen, die Masseneinwanderungsinitiative (MEI) im Sinne des Verfassungstextes und Volksauftrages umzusetzen. Gemäß Verfassungstext müsste die Schweiz die Zuwanderung eigenständig steuern und durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzen. Nationalrat Gregor Rutz von der Schweizerischen Volkspartei (SVP) nannte dies eine absolute Nullnummer, die das Parlament hier bringe – und eine bedingungslose Kapitulation gegenüber der EU. Zitat

Rutz: „In einer Demokratie gilt der jüngste Entscheid, sonst können wir sofort aufhören.“ Denn der Grundtenor einer Mehrheit der Parlamentarier war offensichtlich: „Keine Probleme mit der EU, die EU ja nicht provozieren.“ Obwohl in einem Sorgenbarometer vom 30.11.2016 die Zustimmung des Schweizer Stimmvolkes für einen EU-Beitritt von 23 auf 10 Prozent gesunken ist, könnte man dennoch meinen, dass die Schweiz faktisch schon zur EU gehöre. Wenn nun ein Volksentscheid, wie das Ja zur Zustimmung...
Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] Originalartikel gekürzt <https://swisspropaganda.wordpress.com/schweizer-medien-das-vertrauen-schwindet/#grafik> Digital News Report S.25, 60+61
[2] <https://de.sputniknews.com/politik/20170108314036385-aleppo-westen-propaganda-franzoesische-parlamentarier/> | http://parstoday.com/de/news/middle_east-122102-assad_ist_zu_verhandlung_mit_91_bewaffneten_oppositionsgruppen_bereit

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

wanderungsinitiative, von einer Mehrheit der Parlamentarier schlichtweg missachtet und mit Füßen getreten wird, muss dann nicht von einer Entmündigung, ja einem versteckten und hin-

terhältigen Putsch gesprochen werden? Offensichtliches Ziel scheint zu sein, die Macht im Staat diktatorisch selbst zu übernehmen, anstatt sie vom Volk ausgehen zu lassen. [3]

Gut funktionierendes Freihandelsabkommen Schweiz-EU wird verschwiegen

ns./br. Seit Jahren wird von fast allen politischen Parteien und Leitmedien behauptet, eine Kündigung der bilateralen Verträge I* führe dazu, dass die Schweiz den Zugang zum EU-Markt mit 500 Millionen Konsumenten verliere. Aufgrund folgender Tatsache muss diese Behauptung als unwahr bezeichnet werden: Der zollfreie Zugang der Schweizer Wirtschaft zum EU-Markt wird nicht durch die bilateralen Verträge I, sondern durch das Freihandelsabkommen (FHA) zwischen der Schweiz und der EU von 1972 geregelt und sichergestellt. Das FHA wird von einem gleichbe-

rechtigt zusammengesetzten Gemischten Ausschuss Schweiz-EU verwaltet und überwacht. Dieser Ausschuss funktioniert seit 43 Jahren einwandfrei, konnte alle bisher aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten bereinigen und wird derzeit mangels strittiger Fragen sogar eigentlich nur noch zum Verfassen des Jahres-Kurzberichts einberufen. Von den Angstmachern in Bezug auf den Zugang zum EU-Markt wird diese Tatsache jedoch kategorisch verschwiegen. [4]

**Diese bestehen aus sieben Abkommen zu Freizügigkeit, technischen Handelshemmnissen, öffentlichen Aufträgen, Landwirtschaft, Landverkehr, Luftverkehr und Forschung.*

Asylthema: Gefühle von Minderjährigen missbraucht?

rg. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) bietet Projekt-tage zum Thema Flucht und Asyl für Kinder und Jugendliche in Schulen an. In einem Simulationsspiel sollen die Teilnehmenden hautnah erfahren, was Flucht bedeutet: Sie übernehmen die Rolle von Menschen, die ihre Heimat wegen eines Bürgerkrieges verlassen müssen. Auf der Flucht werden sie von Soldaten bedroht und von Schleppern über die Grenze gebracht. Schließlich finden sie Zuflucht in einem Flüchtlingslager. Anschließend erzählt eine Flüchtlingsperson den Schülern von ihren persönlichen Fluchterlebnissen. Für viele Kinder ist dieses Simulati-

onsspiel schockierend. Sie denken anfangs an ein lustiges Spiel und merken dann, wie „ernst“ es ist. Dieses erlebnispädagogische Programm wirft aber die Frage auf, ob damit nicht absichtlich die Gefühle von Minderjährigen manipuliert und instrumentalisiert werden, um anschließend eine „politisch korrekte“ Haltung in Asylfragen zu erzeugen? Dass Kinder mit den Leiden eines Asylsuchenden bekannt gemacht werden, ist sicher nicht verkehrt. Aber werden sie auch über die dramatischen Konsequenzen des mannigfaltigen Asylmissbrauchs informiert? Kinder haben ein Recht beide Seiten der Medaille kennen zu lernen. [6]

Sieger-Ecke:

Erhöhung der Strahlung von Mobilfunkanlagen abgelehnt

lh. Am 8.12.2016 lehnte der Schweizer Ständerat mit 20 zu 19 Stimmen eine Erhöhung der Strahlen-Grenzwerte für Mobilfunkanlagen ab. Dazu einige bemerkenswerte Aussagen von Ständerat Thomas Minder bei der Debatte im Parlament: „Große Schlagzeile vor zwei Wochen auf allen Medienportalen: Achtung, i-Phone 7 nicht direkt ans Ohr halten. Das neue i-Phone strahle wesentlich stärker als das ältere Gerät. Diese Warnung kam nicht etwa vonseiten einer Konsumentenschutzorganisation, Zweifelsohne muss an der ganzen Geschichte mit den ho-

hen Werten der elektromagnetischen Strahlung von Mobilfunkantennen und Handys in Bezug auf unsere Gesundheit etwas dran sein – umso mehr als wir geradezu mit Mails und Briefen bombardiert wurden, von darunter leidenden Bürgerinnen und Bürgern. [...] Wäre nicht eine Prise Wahrheit an den gesundheitsschädlichen Auswirkungen dieser Strahlen, würden uns wohl kaum so viele Bürgerinnen und Bürger kontaktieren.“ Fazit: Durch das aktive Mitwirken der Bevölkerung am politischen Geschehen konnte die Erhöhung der Grenzwerte vorerst verhindert werden. [5]

Schlusspunkt •

Ein kleiner Lichtblick:

ea. Der oft belächelte israelische Fußballmeister Hapoel Be'er Sheva aus dem ärmlichen Süden des Landes, schaffte am 8.12.2016 den Einzug in die Sechzehntelfinals der „Europa League“. Nach dieser ungewöhnlichen Erfolgsstory hieß es in den Zeitungen: Als zentrale Figur hinter den Erfolgen gilt Präsidentin Alona Barkat. Die dreifache Mutter ist seit 2007 im Amt und etablierte eine spezifische Philosophie. Für Israel eher untypisch; im Team spielen Juden, Christen und Araber miteinander. Der nigerianische Mittelfeldspieler John Ogu bestätigt: „Hier respektiert jeder den anderen.“

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass ein konstruktives Miteinander von Erfolg gekrönt ist. Übertragen auf die Aufklärungsdienste S&G, Kla.TV und AZK bedeutet dies, dass der durchbrechende Erfolg durch die Vernetzung aller wahrheitsliebenden Lager zustande kommt. Der neuste Spielfilm von Ivo Sasek „Im Anfang war das Herz“ zeigt eindrücklich, wie so etwas sogar auf religiöser Ebene aussehen könnte. Den Trailer zum Film finden Sie auf www.panorama-film.ch

Die Redaktion (brm.)

Quellen: [3] www.kla.tv/9520 | www.srf.ch/news/schweiz/session/modell-mueller-auf-der-zielgeraden | www.svp.ch/aktuell/editorials/der-zirkus-um-die-masseneinwanderung-geht-weiter/ [4] www.eu-no.ch/news/die-grosse-luege_137 | www.seco.admin.ch/seco/en/home/seco/nsb-news.msg-id-64653.html

[5] www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=38826#votum14 [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizerische_Fl%C3%BCchtlingshilfe | www.fluechtlingshilfe.ch/bildung/jugendliche/projekttag-flucht-und-asyl.html | www.telebaern.tv/118-show-news/4831-episode-samstag-20-juni-2015/9230-segment-fluechtlingsleben-am-eigenen-leib-erfahren#fluechtlingsleben-am-eigenen-leib-erfahren | <http://wiler-nachrichten.ch/flawil-uzwil/detail/article/sich-wie-ein-fluechtlings-fuehlen-0074051/>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 3.2.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch

www.stimmvereinigung.org

www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv